

Nachruf für Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Wilhelm Kirch

* 4.7.1947 † 7.7.2015

Am 7. Juli 2015 verstarb im Alter von 68 Jahren Prof. Dr. Dr. Wilhelm Kirch, emeritierter ordentlicher Professor für Klinische Pharmakologie und Therapie der Medizinischen Fakultät Dresden und Sprecher des Forschungsverbundes Public Health Sachsen.

Prof. Dr. Kirch studierte von 1967 bis 1974 Zahn-/Humanmedizin an der Universität Mainz. In beiden Fächern promovierte er erfolgreich. Es folgte bis 1982 seine Assistentenzeit in Mainz, die er mit der Facharztanerkennung zum Internisten und der Teilgebietsbezeichnung Nephrologie abschloss. 1982 ging er an das Universitätsklinikum Essen, wo er sich 1983 habilitierte. 1986 bis 1993 war er Leitender Oberarzt am Universitätsklinikum Kiel. Hier erhielt er die Facharztanerkennung für Klinische Pharmakologie. 1993 wurde er auf den Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie und Therapie der Medizinischen Fakultät der TU Dresden berufen. Im selben Jahr wurde er zum Prodekan gewählt und 1997 bis 1999 bekleidete er das Amt des Dekans. Sowohl als Prodekan als auch Dekan prägte Prof. Dr. Kirch entscheidend die Konzeption und Entwicklung der 1993 neu gegründeten Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums. So fiel in seine Amtszeit die Diskussion über die zukünftige Rechtsform der Medizinischen Fakultät. Prof. Dr. Kirch war sehr aktiv in der akademischen Selbstverwaltung der Medizinischen Fakultät tätig und Vorsitzender bzw. Mitglied einer Vielzahl von Kommissionen. Seit 1993 war er Mitglied der Ethikkommission der TU Dresden und dabei 2004 bis 2014 deren Vorsitzender. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er 2015 zum Ehrenvorsitzenden der Ethikkommission ernannt. Seine nationale Expertise hinsichtlich der Entwicklung der Hochschulmedizin in den neuen Bundesländern war



Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Wilhelm Kirch

© privat

gefragt. 2000 bis 2008 bestellte ihn das Bundesministerium für Bildung und Forschung zum Vorsitzenden des Gutachtergremiums für die 3. Förderphase der ostdeutschen Medizinischen Fakultäten. Darüber hinaus war er Mitglied der Fachkommission Klinische Pharmakologie des Wissenschaftsrates der Bundesregierung, des Sachverständigenausschusses beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte und der Arzneimittelkommission sowohl der Deutschen Ärzteschaft als auch der Bundeszahnärztekammer. Unter seiner Leitung wurde für die Zahnmedizin ein Arzneimittelinformationssystem zur Erfassung von Arzneimittelnebenwirkungen eingeführt. Die Entwicklung der Klinischen Pharmakologie lag Prof. Dr. Kirch sehr am Herzen. So gelang es ihm, die in vielen kleinen Verbänden organisierten Klinischen Pharmakologen in zwei großen Gesellschaften, dem Verbund Klinische Pharmakologie (VKliPha) und der Deutschen Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Therapie e.V. (DGKliPha), zusammenzuführen.

In seinem Institut hat er fünf Fachärzte für Klinische Pharmakologie ausgebildet. Als akademischer Lehrer hat er über 20 Jahre Human- und Zahnmedizinern die grundlegenden Prinzipien der Arzneimitteltherapie vermittelt. Sein wissenschaftliches Interesse an der Klinischen Pharma-

kologie galt der Arzneimitteltherapie der Hypertonie und Pharmakokinetik von Arzneimitteln bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion. Sein wissenschaftliches Oeuvre umfasst über 600 Publikationen und er war Herausgeber von mehr als 50 Büchern. Für seine wissenschaftlichen Leistungen erhielt er den Ludolf-Krehl-Preis der Südwestdeutschen Gesellschaft für Innere Medizin und den Medvantis-Forschungspreis des Deutschen Ärztetages.

Prof. Dr. Kirch engagierte sich nicht nur intensiv für die Klinische Pharmakologie, sondern auch für die Entwicklung von Public Health in Deutschland. 1994 wurde er zum Vorstandssprecher des BMBF-Forschungsverbundes Public Health Sachsen ernannt. Im selben Jahr initiierte er den Postgraduierten-Studiengang Public Health an unserer Fakultät. 1996 bis 2005 war er Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Public Health und Vorstandsvorsitzender des Deutschen Verbandes für Gesundheitswissenschaften & Public Health. 2003 wurde er Präsident der European Public Health Association. Er rekrutierte hochdotierte EU-Projekte für Dresden und koordinierte die EU-Geschäftsstelle der Coordinating Party für alle europäischen Projekte zum Thema Lifestyle und Health Determinants der Europäischen Gesundheitsbehörde in Luxemburg.

Prof. Dr. Kirch hatte Dresden in sein Herz geschlossen. Häufig besuchte er Vorstellungen in der Semperoper und Museen der Stadt. Wir verlieren in ihm einen unermüdlichen Kämpfer für die Medizinische Fakultät, die Klinische Pharmakologie und Public Health und einen Freund von Dresden und deren Umgebung.

Im Namen der Mitarbeiter des Instituts für Klinische Pharmakologie Dresden, des Forschungsverbundes Public Health Sachsen und der Mitglieder der Ethikkommission der TU Dresden.

Prof. Dr. med. habil. Joachim Fauler, Dresden